

Herzlich Willkommen zum 30. Sommerfest unter der Kastanie 10. und 11.7.2015

(siehe Seite 3)

Foto: Jens-Peter Wilke



Auf ein Wort und ein Bild*

„Plötzlich treten mir, vor den letzten Spuren eines untergegangenen Volkes und vor dem gewaltigen Elend dieser Menschheit, Tränen in die Augen.“ So notierte der deutsche Sanitätsoffizier Armin T. Wegner am 10. Oktober 1916 in sein Tagebuch, als er das Lager Tibini in der mesopotamischen Wüste passierte. In solche Lager wurden jene Armenier gebracht, die Massakern entkommen waren oder Todesmärsche überlebt hatten; hier überließ man sie dem Tod durch Hunger oder Seuchen. Am selben Tag untersuchte Wegner auch eine Karawanserei: „Als wir in den einsamen Chan treten, finden wir, in der offenen Tür eines Seitenraumes, die vertrocknete Leiche eines 12-jährigen armenischen Knaben. Wahrscheinlich am Hungertod gestorben. Leib bis auf die Knochen abgemagert, Hände und Fuß wie Keulen. Eine Hand wie bettelnd, andere an der Scham. Brustkorb stark gewölbt. Blondes strähniges Haar. Dunkle Flecken am Brustbein, Rippenangel abzeichnend, Haut ledern. Augen geschlossen, ein Ärmel, sonst Lumpen.“ Wegners Aufzeichnungen und Fotografien gehören zu den bedeutenden Quellen zum Völkermord an den Armeniern.

Etwa 1,5 Millionen armenische Männer, Frauen und Kinder fielen dem Genozid zum Opfer. Von systematischer Vernichtung waren auch die christlichen Ethnien der Aramäer, Assyrer und Pontosgriechen betroffen. Gedenktag des Völkermords an den Armeniern ist weltweit der 24. April. An diesem Tag im Jahr 1915 wurden in Istanbul hunderte armenische Repräsentanten verhaftet, deportiert und ermordet; der Tag steht symbolisch für den Beginn des Genozids. Hundert Jahre nach den Ereignissen im Osmanischen Reich fand am Vorabend des Gedenktags im Berliner Dom ein ökumenischer Gottesdienst statt, in dem der Ratsvorsitzende der EKD, Landesbischof Heinrich Bedford-Strohm, auch an die deutsche Mitschuld erinnerte: Das Deutsche Reich war mit dem Osmanischen Reich verbündet, und in Deutschland waren die Vorgänge hinreichend bekannt. „Die Mitschuld besteht im Wegsehen der Diplomaten, Militärs und Politiker gegenüber den Tätern des Jungtürkischen Regimes, den Verbündeten des Deutschen Reiches im Ersten Weltkrieg und in der Zusammenarbeit mit ihnen. Sie besteht ebenso in der moralischen Gleich-

gültigkeit, ja dem Zynismus der Regierung des Deutschen Reiches gegenüber den Opfern. Hier müssen wir mit Beschämung den Ausdruck einer Erosion ethischer Normen erkennen, die später in Deutschland selbst in der Shoah ihren fürchterlichen Ausdruck fand.“ Endlich benutzen nun auch führende deutsche Politiker das Wort „Völkermord“ für die Ereignisse von 1915.

In einer Enzyklika schreibt der amtierende Katholikos-Patriarch der Armenisch-Apostolischen Kirche Karekin II: „Vor 100 Jahren war es schwierig, an eine Zukunft des armenischen Volkes zu glauben. Trotzdem kam ein neuer Morgen. Durch die Gnade Gottes ist unser Volk vom Tod auferstanden. In einem kleinen geretteten Teil des Vaterlandes hat unser Volk seine Staatlichkeit wiederhergestellt, aus Ruinen und Überresten ein Land erstehen lassen und eine ‚Heimat des Lichtes und der Hoffnung‘ aufgebaut“.

Literaturhinweis: Rolf Hosfeld, Tod in der Wüste. Der Völkermord an den Armeniern, Verlag C.H. Beck, München 2015.

Sven Grebenstein

Konfirmation 2015

Am 10. Mai 2015 wurden 14 junge Menschen von Pfarrerin Dr. Katrin Rudolph und der Theologiestudentin Julia Risse konfirmiert. Sie haben sich zuvor ein Jahr lang in samstäglichen Konfirmanden-Aktivitäten mit Glaubens- und Lebensfragen beschäftigt und bekannten nun öffent-

lich ihren Glauben. Begleitet wurden sie dabei von Konfirmanden früherer Jahrgänge, den sog. Teamern. In ihrer Predigt wies Pfarrerin Rudolph darauf hin, dass es im Leben keine allgemein gültige Gebrauchsanweisung für alle Situationen geben könne. Der christliche Glaube könne aber Halt

und Orientierung bieten, auch dann, wenn es vielleicht mal nicht so glatt laufe.

Euch allen herzlichen Glückwunsch, seid willkommen in der Gemeinde!

Jens-P. Wilke



Konfirmandinnen und Konfirmanden:

Harun Hitgen,
Clemens Frederich,
Lisa Forstmann,
Sarah-Viktoria Haase,
Aemilia Müller,
Patrick Kwiatkowski,
Lilli Pachaly,
Nico Pretzel,
Julian Richter,
Søren Richter,
Sara Rinke,
Yannic Söllner,
Tim Strecker,
Lilly Welz

Teamerinnen und Teamer:

Paul Bleiholder,
Till Favier,
Benedikt Heger,
Sebastian Hoffmann,
Julia Neumann,
Yannik Reckner,
Emil Seubert

Pfn. Katrin Rudolph,
stud.theol. Julia Risse

Das Programm

Freitag, 10.07.15 18.00 Uhr Begrüßung
anschließend Musik mit dem „Salon-Orchester-Berlin“
bei gemütlichem Beisammensein unter der Kastanie

Samstag, 11.07.15 14.00 Uhr Eröffnung mit Andacht in der Kirche
14.30 Uhr Begrüßung
anschließend bis 17.30 Uhr
Verkauf der Tombola-Lose – jedes Los gewinnt!
Aktivitäten für kleine und große Kinder
in Kita und auf der Wiese
Fußballangebot mit Maskottchen
Mongolischer Ringkampf
Polizei und Feuerwehr zum Anfassen
Turmführungen
Verkaufs-, Info- und Trödelstände
16.00 Uhr Bauchtanzgruppe der
Paul-Schneider-Gemeinde
16.30 Uhr Quiz
17.30 Uhr Clown
anschließend Ziehung der Hauptgewinne der Tombola
Danach langsamer Ausklang des Festes

Sonntag, 12.07.15 11.00 Uhr Reisesegen-Gottesdienst

An beiden Tagen wird für Ihr leibliches Wohl gesorgt!
Sie finden die Kirche in der Karl-Stieler-Str. 8 a in Steglitz
und erreichen uns mit den Bussen X 83, 282, 181



**Herzlich Willkommen
zu unserem
30. Sommerfest
unter der Kastanie**

**Freitag, 10. Juli ab 18 Uhr
Samstag, 11. Juli ab 14 Uhr
Sonntag, 12. Juli 11 Uhr
Reisesegen-Gottesdienst**



Flüchtlinge willkommen!

Am Samstag, dem 25.4.2015, setzte Steglitz-Zehlendorf ein Zeichen für Toleranz: Mehr als 400 Menschen waren zur Lippstäter Straße gekommen, um sich der sog. „Bürgerbewegung Pro Deutschland“ entgegenzustellen. Diese hatte zu einer „Kundgebung gegen Asylmissbrauch“ vor der Notunterkunft aufgerufen. Etwa ein Dutzend Teilnehmer kamen.

Auf der Gegenseite versammelten sich Vertreter der Parteien, sozialen Einrichtungen, Anwohner und weitere Menschen, die ein Zeichen setzen wollten. Das taten sie mit Transparenten und Sprechchören.

Das Willkommensbündnis Steglitz-Zehlendorf erinnerte an die Geschichte Berlins, die von Flüchtlingen geprägt ist die hier eine Zuflucht fanden.

Zeigen wir alle ein friedliches Zeichen der Solidarität mit den Flüchtlingen und treten wir denen entgegen, die mit anderen Parolen aufwarten.

Zeigen wir das auch deutlich, wo immer es notwendig ist in unserer Markus-Gemeinde! Für Toleranz und Mitmenschlichkeit!

Günter-Henning und Ingrid Tarun

Monatslieder

Das Lied für den Juni findet sich im Liederbuch „Durch Hohes und Tiefes“ unter der Nummer 345: „Herr, gib mir Mut zum Brückenbauen“ und entstand in den 1960er Jahren.

Alle 4 bzw. 5 Strophen handeln im Grunde genommen von der Bitte, Mut zur Versöhnung, zur Minderung von Feindbildern zu erhalten – Frieden schaffen, Frieden halten, mit Gottes Hilfe.

Paul Bischoff komponierte zu dem Text von Kurt Rommel eine Melodie, die sich einerseits durch ihre Regelmäßigkeit an Traditionelles hält, andererseits aber den „neuen“ Rhythmus der damaligen Zeit mit aufnimmt.

Aus dem „Evangelischen Gesangbuch“ stammt das Lied für den Juli: Nr. 356 „Es ist in keinem andern Heil“ mit einer Melodie vom Großmeister Heinrich Schütz (1628) und dem Text von J.A. Freylinghausen (1. Str. 1714) und Otto Brodde (2. Str. 1971).

Musik und die beiden Strophen stammen also aus 3 verschiedenen Jahrhunderten.

Heinrich Schütz spielt in seiner Melodie mit dem für seine Zeit typischen Wechsel von vermeintlich geradem und ungeradem Takt, was unter Umständen beim Singen zunächst ungewohnt sein mag. Da für den Text als alternative Melodie „Es ist das Heil uns kommen her“ angeboten wird, dürfte die vorliegende relativ unbekannt sein.

Die erste Strophe ist eine klare Feststellung: Nur, was im Namen Jesu Christi geschieht, kann zu Frieden, Gnade und ewigem Leben führen.

Brodde nimmt in seiner zweiten Strophe das Vokabular der ersten auf, formuliert es aber als Bitte.

Die letzten drei Worte der beiden Verse sind aber identisch: „Lob, Preis und Ehre“.

Friedemann Gottschick



Musik im Gottesdienst

24. Mai, 11 Uhr
Pfingstsonntag
mit Kantorei

21. Juni, 11 Uhr
Jörg Gottschick – Bariton

Friedemann Gottschick –
Orgel und
Continuo-Organ

Werke für Bariton solo
und Continuo

Zwei Sommerliche Konzerte

Die Kantorei der Markuskirche singt im Juni zwei Konzerte mit einem gemischt geistlichen und weltlichen a cappella-Programm. Aufgeführt werden Werke von der Renaissance bis zur Moderne.

Als Solistin spielt Diana Grupp Klezmermusik auf der Klarinette.

Das erste Konzert: **Sonnabend, 20. Juni, 15 Uhr** in der Dorfkirche Vettin im Rahmen des Dorfkirchensommers Brandenburg.

Vettin liegt im Großdrieck Kyritz/Perleberg/Pritzwalk und ist ein typisch brandenburgisches Straßendorf mit sehr schöner, gut gepflegter Dorfkirche. Ein Ausflug in's Grüne, der sich lohnt!

Das zweite Konzert: **Sonntag, 21. Juni, 16 Uhr** in der Markuskirche

Beide Konzerte finden bei freiem Eintritt statt – über Spenden zugunsten der Kirchenmusik freuen wir uns.

The Gospel Friends bei der Fête de la Musique in der Gethsemanekirche

Am Sonntag, dem **21. Juni um 16 Uhr**, können Sie The Gospel Friends auf der Gospelbühne der Gethsemanekirche Prenzlauer Berg erleben. Nach uns werden weitere 5 Gospelchöre im 45-Minuten-Rhythmus auftreten. Nach einem schönen und erfolgreichen Auftritt bei der Nacht der Chöre in der Pauluskirche am Hindenburgdamm (siehe Foto!) üben wir nun auch für den Rückbesuch bei der Popkantorei Potsdam am Sonntag, dem **28. Juni um 10 Uhr** in der Kirche Herrmannswerder. Merken Sie sich schon jetzt den Termin für unser Herbstkonzert vor: Samstag, **10. Oktober, 19 Uhr!** Gerne können weitere Sängerinnen und Sänger zu uns stoßen. Wir freuen uns über junge Leute bis 40 Jahre, die Lust und Zeit haben für Gospel und Pop mit Anspruch und Bewegung in einer guten Chorgemeinschaft mit regelmäßigen Proben (Donnerstags, 19–21 Uhr) und Auftritten. www.the-gospel-friends.de

Antje Ruhbaum



Kantorei der Markuskirche bei der Steglitzer Chornacht

Die 4. Steglitzer Nacht der Chöre fand diesmal in der Pauluskirche am Hindenburgdamm statt. Die Kantorei der Markuskirche und die Gospel-Friends waren dabei ebenso mit von der Partie wie der Väter-Söhne-Chor der Paulus-Gemeinde, die Matthäus-Kantorei, die Lukas-Kantorei, die Johannes-Kantorei und das Capella Occasionum mit 68 Sängerinnen und Sängern, der Chor der Ev. Kirchengemeinde Südende, der Shalom-Chor Berlin, der Patmos-Chor, die Lankwitzer Kantorei sowie das Vokalensemble Lankwitz, der Gospelchor und die Kantorei der Paulus-Gemeinde. Die zahlreichen Zuhörer hatten auch viele Gelegenheiten, selbst mitzusingen. Moderiert wurde die Veranstaltung von Johannes Ostermann vom Deutschlandradio Kultur sowie von Kreiskantor Christian Finke.

Jens-Peter Wilke

Von Langeweile keine Spur – Susanne Hahn ist für Familien da

„Gott würfelt nicht“ soll Albert Einstein einst gesagt haben. Im Falle von Susanne Hahn hat er es vielleicht doch getan. Als die damals 36-jährige sich 1991 auf eine ABM-Stelle in der Markus-Gemeinde bewarb, gab es eine zweite starke Bewerberin. Die damalige Verantwortliche konnte sich auch nach langer Bedenkzeit nicht entscheiden, wen sie nehmen soll – und würfelte die Bewerberin aus, wie sie Susanne Hahn später eingestand. Gott hatte gut gewürfelt: Seit nunmehr 24 Jahren kümmert sich Susanne Hahn mit ungebrochenem Engagement und mit vielfältigen Angeboten um junge Eltern, Kinder und sogar Großeltern.

Eigentlich kommt sie aus Hagen. Ebenso wie ihre berühmte Namensvetterin Gabriele Susanne Kerner, besser bekannt als Nena, die sie in ihrer Jugendzeit dort persönlich kannte. In Dortmund studierte Susanne Hahn Erziehungswissenschaften, zog dann nach Berlin und ließ sich hier zur Familientherapeutin ausbilden. Ihr erster Job in der Markus-Gemeinde zur Betreuung einer Eltern-Kind-Gruppe für Behinderte und Nichtbehinderte sollte eigentlich nur ihr Studium finanzieren, doch sie fühlte sich sofort wohl hier und fand große Befriedigung in der Betreuung von jungen Familien.

Im Lauf der Jahre hat sie ein großes Spektrum an Angeboten entwickelt, die heute unter dem Begriff „Familienbildung“ zusammengefasst werden. Da darf „Bildung“ durchaus im doppelten Sinne verstanden werden: Es geht nicht nur darum, junge Mütter und Väter fortzubilden, fit zu machen für den Umgang mit Kindern, sondern eben auch darum, Paare und ihre Kinder bei der Bildung einer Familie, also beim gemeinsamen Zusammenwachsen zu begleiten. Dazu hat sie in der Markus-Gemeinde Vater-Mutter-Kind-Gruppen, PEKiP-Gruppen, Baby-Massage-Gruppen und Musikgruppen für Ein bis Dreijährige gegründet. Unter dem Titel „Mittwochs in Markus“ veranstaltet sie monatliche Vorträge für junge Eltern mit Themen wie „Kinder lassen sich nicht scheiden“ oder „Träumerle und Zappelphilipp“.

Dabei zeigt sich Susanne Hahn stets aufgeschlossen für neue Entwicklungen. So wird ab dem Herbst auch eine DELFI®-Gruppe angeboten. DELFI® – das steht für Denken – Entwickeln – Leben – Fühlen – Individuell und ist ein neues Konzept

evangelischer Familienbildung, das Bewegungs- und Wahrnehmungsanregungen, Halte- und Tragegriffe, Finger- und Berührungsspiele und Lieder umfasst. Dabei stehen der Spaß miteinander und die Freude aneinander im Mittelpunkt.

All diese Angebote sind für die Teilnehmer kostengünstig bzw. zum Selbstkostenpreis. Susanne Hahns Stelle wird aus Kirchensteuergeldern finanziert. „Ich erwähne das manchmal“, erzählt sie, „wenn mir zum Beispiel eine Mutter in der Eltern-Kind-Gruppe erklärt, dass sie natürlich nicht in der Kirche sei, weil sie nicht einsähe, so viel Kirchensteuern zu zahlen.“ Aber es gäbe auch die anderen Fälle: Junge Männer und Frauen, die durch die Familienarbeit oft zum ersten Mal im Leben in Kontakt mit der Kirche kämen, hier Gemeinschaft fänden oder andere Dinge für sich (wieder)entdeckten und sich dann z.B. entschlössen, ihr Kind doch noch taufen zu lassen, worüber sie zuvor nicht einmal nachgedacht hatten. „Ich missioniere niemanden, aber wenn jemand das so von sich heraus entscheidet, freut es mich natürlich schon.“

Auch die Frauenarbeit liegt Susanne Hahn am Herzen. Sie organisiert einen monatlichen Frauenstammtisch, eine wöchentliche Walkinggruppe und eine jährliche Reise für Frauen. Die Großeltern sollen ebenfalls nicht zu kurz kommen: Für sie organisiert Susanne Hahn zusammen mit Ihrer Kollegin Silvia Schnoor aus den Gemeinden Südennde und Lukas den jährlichen Großeltern-Enkel-Kreativ-Tag und in diesem Jahr bereits die 8. Großeltern-Enkel-Reise nach Salem in Mecklenburg-Vorpommern zusammen mit Gudrun Diestelkamp und Pfarrerin Katrin Rudolph, die dieses Jahr von unserem neuen Vikar Sven Grebenstein vertreten wird. „Viele Großeltern möchten gerne mal mit ihren Enkeln verreisen, haben dann aber Angst, dass die lieben Kleinen sie überfordern. In der Gruppe klappt das besser. Die Kinder finden andere Kinder zum Spielen, die Omas und Opas fühlen sich nicht allein gelassen mit den Enkeln. Und die Eltern haben mal wieder ein freies Wochenende – nur für sich!“

Kaum vorstellbar, doch das alles macht sie nur auf einer halben Stelle.



Foto: Jens-Peter Wilke

Susanne Hahn hat noch einen zweiten Beruf, den sie mit ebensolcher Leidenschaft und Hingabe ausfüllt: Am Berliner Institut für Familienhilfe ist sie als Familien- und Paar-Therapeutin tätig. Vieles davon kann sie auch wieder in ihre Arbeit in der Markus-Gemeinde mit einbringen: „Die Probleme sind ja oft die Gleichen: Mit Kindern verändern sich die Partnerschaften, es beginnt eine Zeit der Entbehrungen, der Missverständnisse, des Gefühls der mangelnden Wertschätzung und der Zurücksetzungen. Erschwerend kommt hinzu, dass solche Probleme in unserer Gesellschaft immer noch tabuisiert werden. Wenn Du ein Kind kriegst und es ist gesund, hast du gefälligst glücklich zu sein und nicht zu jammern. Und wenn sich die Kinder dann noch nicht so verhalten, wie man es erwartet, wird es oft ganz schwierig. Ich versuche dann, den Paaren dabei zu helfen, mit der für sie neuen Situation klar zu kommen“. Susanne Hahn weiß nicht nur in der Theorie, wovon sie spricht, sie hat selbst zwei Kinder groß gezogen.

Nach fast 25 Jahren – wird der Job da nicht mal langweilig, will man sich da nicht noch einmal verändern? Susanne Hahn kann da nur den Kopf schütteln. „Ich fühle mich hier pudelwohl und von Langeweile keine Spur. Ich schätze das Arbeitsklima hier sehr. Unsere Pfarrer unterstützen mich jederzeit, ich genieße großen Spielraum und kann meine Ideen umsetzen. Außerdem schätze ich die Flexibilität: Ich konnte meine Arbeitszeiten immer meiner jeweiligen Lebensphase anpassen, woanders ist das ja meist umgekehrt. Und dann bekomme ich so viel Anerkennung und Dankbarkeit von den Menschen, mit denen ich arbeite, dass ich manchmal denke, ich bekomme viel mehr zurück, als ich gebe – das ist doch wirklich toll!“

Jens-Peter Wilke

Musik für die Kleinsten

Donnerstags,
15.30 Uhr bis 17 Uhr
Gemeindehaus

(PEKiP)
Prager Eltern Kind
Programm
Wöchentlich 90 Min.
Gemeindehaus

Vortragsreihe
„Mittwochs in
Markus“
Einmal monatlich
mittwochs
Gemeindehaus

Liebe Leserinnen und Leser,

in eigener Sache möchten wir auf eine anstehende Veränderung hinweisen. Ab Sommer 2016 können wir die MARKUS-Zeitung nicht mehr wie bisher an alle Haushalte zustellen, sondern nur noch an diejenigen, die sich als Abonnenten bei uns registrieren. In einer Gemeinde von immerhin noch knapp 6.000 Gemeindegliedern ist die Verwaltung der Adressen (Zuzüge, Wegzüge, Eintritte, Austritte, Sterbefälle), aber auch der immer neu zu schneidenden Zustellbezirke ein unbefriedigendes Amt, das dankenswerter Weise jahrelang von Frau Hoffmann übernommen wurde. Wir freuen uns, dass Frau Hoffmann sich ab nächstem Jahr anderen Aufgaben in der Gemeinde zuwenden will und müssen und wollen sie von dieser mühevollen Arbeit entlasten. Außerdem sorgt uns die Entwicklung der Kosten unserer Zeitung, die besonders frustrierend

ist, wenn zugestellte Zeitungen ungelesen direkt im Papiercontainer landen.

Ab Sommer 2016 haben Sie deshalb drei Möglichkeiten, an Ihre MARKUS-Zeitung zu gelangen.

1. Zustellung per Post nach Registrierung über den unten angefügten Abschnitt oder eine kurze Nachricht an zeitung@markus-gemeinde.de. Die Zustellung erfolgt weiterhin kostenlos, über eine Spende für das Porto sind wir aber dennoch dankbar.

2. Zustellung als ePaper, also digital im PDF-Format. Auch hier können Sie sich unter zeitung@markus-gemeinde.de registrieren, damit das ePaper alle zwei Monate automatisch in der Mailbox landet. Wie schon heute finden Sie die aktuelle Ausgabe aber immer auch auf www.markus-gemeinde.de oder auf unserer Facebookseite

www.facebook.com/MarkusinSteglitz

3. Verstärkt werden die Zeitungen dann auch wieder in den Apotheken, Arztpraxen und Geschäften im Kiez ausliegen. Falls Sie die Zeitung beim Bäcker, der Apotheke, beim Schuster, der Reinigung oder Ihrem Lieblingscafé nicht finden, fragen Sie doch mal nach, ob wir sie auch dort auslegen dürfen. Und im Gemeindehaus und der Kirche liegt die Zeitung ohnehin für Sie bereit.

Wir bitten Sie, diese Veränderung mitzutragen und möglichst schon jetzt den unteren Abschnitt auszufüllen und an unser Gemeindebüro zu senden, damit Sie auch im nächsten Jahr nicht auf Ihre MARKUS-Zeitung verzichten müssen.

Für die Redaktion grüßt Sie

Ihre Katrin Rudolph



**Ich / Wir möchte/n
gerne regelmäßig und zuverlässig
die MARKUS-Zeitung beziehen**

Name _____

Straße _____

Postleitzahl _____

Sehr gerne per E-Mail als ePaper (PDF) an folgende E-Mail

E-Mail _____

**oder ab Sommer 2016 ein Druckexemplar per Post
an die o.g. Adresse**

Goldene Konfirmation

Traditioneller Weise findet die Goldene Konfirmation in der Markusgemeinde in der 2. Jahreshälfte statt; in diesem Jahr wird das der 25.10. sein. Aber schon jetzt möchte ich dazu einladen, sich den Termin vorzumerken. Wenn Sie vor etwa 50 Jahren in der Markuskirche oder an einem anderen Ort konfirmiert wurden, dann können Sie sich in unserer Küsterei gerne anmelden. Vielleicht kennen Sie sogar noch jemand, der oder die damals mit dabei war, jetzt aber einen anderen Wohnort hat. Wir würden uns freuen, wenn Sie den Hinweis auf das Datum unserer goldenen Konfirmation weiter geben.

Für alle, die bereits zu einem früheren Zeitpunkt ihr Jubiläum gefeiert haben,



wird auch in diesem Jahr wieder ein Gesamttreffen mit Kaffee und Gebäck in der Adventszeit, am 2.12. um 15 Uhr, stattfinden. Auch diesen Termin bitte ich Sie vorzumerken.

Wie auf dem Farbfoto zu sehen ist, war die Gruppe der Goldenen Konfirmanden im vergangenen Jahr recht überschaubar im Vergleich zu der der Konfirmanden im Bezugsjahr 1964. Das ebenfalls abgebildete Schwarzweiß-Foto stellte uns eine Teilnehmerin zur Verfügung.

Anmeldungen richten Sie bitte an die Küsterei. Bei Rückfragen wenden Sie sich gerne auch an mich.

Ihr Pfr. Wolfram Bürger

Seniorentreff findet wieder statt

Viele Jahre hat Monika Plank anregende Themen zusammengestellt und Vorträge organisiert. Nach ihrem Ausscheiden im letzten Jahr musste der Seniorentreff zunächst eingestellt werden. Nun hat ihn Ingrid Knuth zu neuem Leben erweckt. Herzlichen Dank! Sie schrieb mir dazu Folgendes:

„Es gab am 31. März ein erstes Treffen mit mir. Leider waren nur 6 Teilnehmer gekommen, weil an diesem Tag Sturm angesagt war. Dennoch hatten wir einen lebhaften Austausch, bei dem gleich einige Themenwünsche genannt wurden, die ich gern aufnehmen möchte, u.a. „Reisen“, „Kinderstreiche und Frechheiten“, Spaziergang im Park, Singen und Lieblingsmusik, Entspannungsübungen; außerdem werde ich einige Menschen finden, die von ihren Berufen berichten oder aus eigenen Geschichten lesen. Soweit erst einmal die Planung. Sollte noch jemand anderes Interesse haben, diese Treffen zu organisieren, hätte ich nichts dagegen, wenn nicht, bin ich bereit, diese Aufgabe zu übernehmen.“

Der Seniorentreff wird im Zwei-Monats-Rhythmus jeweils am letzten Dienstag im Monat stattfinden. Der nächste Termin ist der 30.6. die Treffen finden im Gemeindehaus in der Zeit von 15 bis 17 Uhr statt. *Pfr. Wolfram Bürger*

Wanderungen 2015

Herzliche Einladung zu den Wandertagen 2015
der Matthäus-Gemeinde!

Das Löwenberger Land liegt nordwestlich von Berlin, zwischen Oranienburg und Gransee, inmitten einer von Wald, Seen und Feldern geprägten Landschaft. Auf unseren Wanderungen werden uns zahlreiche historische Dorfkirchen und Schlösser begegnen, die zum Teil von einer beeindruckenden Geschichte erzählen können.

Aktuellen Wanderung: Samstag, 6. Juni, 9.35 Uhr, Bhf. Grüneberg

Die Wanderung von insgesamt ca. 22 km Länge führt vom Bhf. Grüneberg, vorbei am Schloss Liebenberg, über weite Wiesenflächen und lichten Wäldern, bis nach Zehdenick.

Bitte sorgen Sie für angemessene Wanderkleidung sowie für ausreichend Proviant und Wasser. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter der Telefonnummer 0170 41 01 236.

Fahrtmöglichkeit von Bhf. Rathaus Steglitz: Bus M85, (Ab 7.58) bis Goerzallee/Drakestr. (an 8.05) Umstieg in X11 Richtung (Ab 8.07) bis Lichterfelde Ost (An 8.11) - Umstieg in RE5 in Richtung Rostock Hbf. (Ab 8.29 - Gleis 4). Ankunft in Oranienburg 9.09 - Umstieg in RE12 (Ab 9.21). Ankunft in Grüneberg: 9.34.

Achtung: Es gibt die Möglichkeit, für jeweils 5 Personen kostengünstig ein Brandenburgticket zu lösen. Um gemeinsam dieses Ticket nutzen zu können, finden Sie sich bitte um 8.15 Uhr auf dem Bahnsteig Lichterfelde Ost (Gleis 4) ein.

Detaillierte Informationen H. Reschke, 797 49 409 oder 0170 41 01236

Unser Sämann – eine Skulptur von Georg Hengstenberg

Im Eingangsbereich der Markus-Gemeinde ist eine lebensgroße Bronzeskulptur aufgestellt. Sie entstand 1930 und ist ein Werk des Künstlers Georg Hengstenberg, vielleicht eine seiner besten Arbeiten. Wer war dieser Künstler?

Hengstenberg wird 1879 in Meran geboren. Sein Vater ist der Ingenieur Rudolf Hengstenberg, dieser stammte aus einer bekannten protestantischen westfälischen Theologenfamilie und hatte den Auftrag, in Meran ein Gaswerk zu bauen. Georg, der noch fünf Geschwister hat, schreibt sich 1894 als sechzehnjähriger in der Akademie der bildenden Künste in München ein. Sein Lehrer ist der bodenständige Syrius Eberle, der die Fachrichtung „religiöse Skulptur“ unterrichtet. Als die Familie 1899 nach Berlin-Wannsee zieht, besucht Hengstenberg die Königliche Akademie der Künste und hat einen guten Start. Seine Arbeiten werden gewürdigt, er wird Mitglied der berühmten Berliner Sezession, einer Künstlervereinigung, der auch Fritz Klimsch, Anton Gaul, Max Liebermann und Lovis Corinth angehören. 1908 erhält er den begehrten Rompreis der Akademie und gewinnt damit einen einjährigen Studienaufenthalt in Italien. In Berlin ist er nachweislich mit Barlach und anderen Mitgliedern der Sezession befreundet. Zu den unterschiedlichen Kunstströmungen, die im frühen 20. Jahrhundert entwickelt werden, kann er jedoch keine eindeutige künstlerische Position beziehen und bekommt schließlich von der Kunstkritik die Quittung: In der Ausstellung der Sezession 1912 „befinden sich eine Reihe recht übler Dinge, von denen der Taufengel von Georg Hengstenberg der reine Friedhofskitsch ist.“ Er arbeitet vorwiegend in Bremen und Berlin, fertigt u.a. ein Kriegerdenkmal in Schmöckwitz und ein Nothelfer-Ehrenmal für den Louisenfriedhof, erhält aber sonst kaum große Aufträge, was auch an der sich verändernden Architektur im 20. Jahrhundert gelegen hat, die zunehmend auf Figureschmuck verzichtet. Sein Atelier teilt er sich mit dem Bildhauer Hugo Lederer, hier lernt er auch seine Frau kennen. Sie bekommen einen Sohn und wohnen in der Beymestraße 15, die zur Markus-Gemeinde gehört.

In den zwanziger Jahren hatte sich mit der Neuen Sachlichkeit eine Kunstrichtung etabliert, die dem



national-konservativen Hengstenberg näher stand als der Expressionismus. Die Künstler versuchten, die Wirklichkeit genau zu beobachten und „sachlich“ wiederzugeben, ohne Übertreibungen oder Interpretationen.

„Der Sämann“ zeigt einen realistisch ausgearbeiteten Körper und eine gespannte, heroisch-stolze Geste, mit der das Saatgut ausgebracht wird. Den Blick nach vorn gerichtet, schreitet der Porträtierte selbstbewusst vorwärts, offenbar ohne die Mühe der Arbeit zu empfinden. Das Motiv wird seit der Jahrhundertwende als Symbol des arbeitenden Menschen in der Kunst dargestellt, so z.B. in einem berühmten Gemälde von Vincent van Gogh. In der Bibel findet sich das Thema im Gleichnis vom Sämann des Markus-Evangeliums (Mk4 1-9), das Bildwerk hat damit also auch einen engen Bezug zum Namensgeber der Gemeinde und eine allgemeingültige Symbolik.

Angesichts der Zeitgeschichte stellt sich aber die Frage, was dieser Sämann wohl gesät hat. Georg Hengstenberg wird Mitglied in der NSDAP und findet 1934 einen neuen Wirkungskreis in Bielefeld, er wird Museumskustos des städtischen Kunsthauses. In seiner Amtszeit wirkt er bei Beschlagnahme-Aktionen der sogenannten „entarteten Kunst“ im Jahre 1937 mit und stellt anschließend vorwiegend Tiroler Künstler aus. Nach dem Krieg lebt er zurückgezogen in Bielefeld bis zu seinem Tod 1959.

Es bleibt die Frage, wen das Bildnis zeigt. War es der Pastor selbst, der Modell gesessen und den Auftrag erteilt hat? Gibt es Nachkommen, die sich erinnern können oder Bilder besitzen, die Aufschluss geben könnten? Was ist mit dem Sockel geschehen, auf dem die Skulptur stand?

Vielleicht hilft der Zufall, diese Rätsel zu lösen. Die Leser dürfen gern bei der Spurensuche helfen.

Susanne Thäsler-Wollenberg

Foto: ?Susanne Thäsler-Wollenberg

Rendez-Vous-Gottesdienst im Sommer

Im Juni machen wir eine Auszeit mit den ‚Bildern in Markus‘, weil einige aus dem Vorbereitungsteam den Kirchentag in Stuttgart besuchen. „Damit wir klug werden“ – denn so lautet die Kirchentagslosung.

Am **5. Juli** werden wir uns mit dem Wort vom Kreuz beschäf-

tigen – in Wort und Bild. Diesen Gottesdienst wird unser Vikar Sven Grebenstein mit uns feiern.

In diesem Jahr wollen wir uns auch in den Sommerferien treffen. Am **2. August** werden wir Bilder vom Himmel betrachten. Welche Bilder vom Himmel-

reich haben wir? Welche Bilder werden in der Bibel gemalt?

Das erste Rendez-Vous nach den Sommerferien findet ausnahmsweise nicht am ersten, sondern am zweiten Sonntag im Monat September statt. Wir treffen uns also erst am **13. September!**

Wollten Sie immer schon mal einen Gottesdienst mit vorbereiten? Sind Sie neugierig geworden? Dann sprechen Sie uns doch einfach an (Uta Schollian, Telefon 796 42 36, schollian@gmx.de).

8. Mai – Verpflichtung zum Frieden

Kundgebung - Prozession - Gottesdienst

Mit einer Kundgebung auf dem Hermann-Ehlers-Platz rief der Initiativkreis 8. Mai 1945/2015 Steglitz-Zehlendorf am 70. Jahrestag der Befreiung um 16.30 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung auf. Treffpunkt war die Gedenktafel für den erhängten Soldaten. Im Anschluss führte eine gemeinsame Prozession zur nahe gelegenen Lukas-Kirche. Ein ökumenischer Gottesdienst bildete um 18.00 Uhr den Abschluss der Veranstaltung.

Weil sich für die Deutschen mit dem 8. Mai eine besondere Verpflichtung für den Frieden in der Welt verbindet, hat die Friedenspolitikerin und Bundestagsabgeordnete Dr. Ute Finckh-Krämer (SPD) verschiedene Akteure ihres Heimat-Wahlkreises angesprochen: Vertreter von Kirchen, Parteien und politischen Interessengruppen aus Steglitz-Zehlendorf bildeten daraufhin einen Initiativkreis. Ziel sollte sein, dem Gedenken an die Opfer sowohl des Zweiten Weltkriegs als auch der gegenwärtigen kriegerischen Auseinandersetzungen einen würdigen Rahmen zu geben.

Nach der Eröffnung durch René Rögner-Francke, Bezirksverordnetenvorsteher Steglitz-Zehlendorf, las Prof. Dr. Andreas Nachama, Direktor der Stiftung Topographie des Terrors, aus Biographien jüdischer Bürger: Wie haben jüdische Überlebende den 8. Mai erlebt? Dr. Ute Finckh-Krämer fragte schließlich nach den Konsequenzen für die Gegenwart. Im anschließenden ökumenischen Gottesdienst stellte Thomas Seibt, Superintendent des Kirchenkreises Steglitz, die Verpflichtung zum Frieden in den Zusammenhang biblischer Aussagen.



Der Initiativkreis 8. Mai 1945/2015 Steglitz-Zehlendorf:

Baptistengemeinde Steglitz, CDU Steglitz-Zehlendorf, Dr. Ute Finckh-Krämer – MdB, Evangelischer Kirchenkreis Steglitz, Evangelischer Kirchenkreis Teltow-Zehlendorf, Initiative „Haus Wolfenstein“ – Verein zur Erhaltung der ehemaligen Synagoge Steglitz und zur Förderung interkultureller Begegnung e.V., Initiative KZ Außen-

lager Lichterfelde e.V., Katholische Kirchengemeinde Maria Rosenkranzkönigin, Die LINKE Steglitz-Zehlendorf, Piraten Steglitz-Zehlendorf, SPD Steglitz-Zehlendorf, Tonka Wojahn, Norbert Schellberg – Kreisvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen Steglitz-Zehlendorf, VVN-VdA (Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Verband der Antifaschistinnen und Antifaschisten), Pfarrerin Dr. Katrin Rudolph.

Ulrike Bott



Fotos: Jana Kellermann

Bericht aus dem GKR

Nepal helfen

Zwei schlimme Erdbeben haben eines der ärmsten Länder der Welt verwüstet: Nepal. Unfassbares Leid mussten die Einwohner der Himalaya-Region erfahren. Es ist beeindruckend, mit welcher Würde sie ihr Schicksal tragen. Der Gemeindegkirchenrat

(GKR) hat beschlossen, zur Hilfe für die Erdbebenopfer in Nepal aufzurufen. Und dies auch über die aktuelle Welle der Hilfsbereitschaft hinaus. Mindestens bis zum Jahresende soll in mehreren Gottesdienstkollekten für Nepal gesammelt werden. Auch weitere finanzielle Möglichkeiten zur Unterstützung werden geprüft. Der GKR hat sich dafür entschieden, die gesammel-

ten Spendengelder der Gossner Mission für ihre Arbeit in der Erdbebenregion zukommen zu lassen.

Johannes E. Gossner, gründete vor mehr als 170 Jahren das erste evangelische Krankenhaus in Berlin und entsandte zugleich Missionare in die Welt. Getreu dem Motto, „nicht nur reden, auch helfen“ handelte es sich dabei um Handwerker, die nicht nur die christliche Botschaft verkündeten, sondern auch handfeste Hilfe brachten und für die Rechte der Armen stritten. Schwerpunkt der Gossner-Hilfe in Nepal ist die Region Dhading. In dieser Bergregion nordwestlich von Kathmandu sind nach dem Erdbeben besonders viele Menschen getötet und verletzt worden; Tausende sind weiter obdachlos und warten verzweifelt auf Hilfe.

Spendenkonto der Gossner Mission,
Evangelische Bank,
IBAN: DE35 5206 0410 0003 9014 91

Jens-Peter Wilke



Kaum zu glauben

Manchmal wollte ich schier verzweifeln. Ein schwerer Fußbruch brachte mich ins Krankenhaus, und es musste viel genagelt und geschraubt werden. Aber die Ärzte vollbrachten Wunder, alles heilte hervorragend, und ich lief wieder wie ein Wiesel.

Nach einem Jahr war es Zeit, das Metall zu entfernen, was unkompliziert ging, aber dann heilte die Wunde nicht. Der Arzt und ich, wir bemühten uns redlich. Verschiedene Salben, verschiedene Verbände, alle Hausmittel ausprobiert – es half nichts – die Narbe ging nicht zu. 9 Wochen waren inzwischen vergangen, aber nichts veränderte die Situation. Laufen konnte ich, aber ewig verplastert konnte ich auch nicht bleiben.

Weil ich eine Pause brauchte, entschloß ich mich zu einem Fastenwandern – und da – nach zwei Tagen fasten war alles zu, heilte gut vor sich hin, und nach der Woche kam ich gesund zurück. Man sagte mir, es sei der innere Fasten-Doktor, der nun Zeit gehabt hätte, sich um diese Wunde zu kümmern, weil Fasten die Energien im Körper sammelt. Was auch immer half – ich bin froh und dankbar.

Urte von Bremen

Haben Sie auch Bemerkenswertes aus dem Leben zu berichten? Schreiben Sie es uns.

Hier ist Platz für ihren Leserbrief

Aufbruchstimmung bei 55 plus

Interessieren Sie sich für Theaterbesuche oder Konzerte? Tanzen Sie gern, aber Ihnen fehlt der Partner? Würden Sie gern Wanderungen oder Radtouren unternehmen – gemeinsam mit anderen? Unter dieser Fragestellung hatten im April die Steglitzer Gemeinden Markus, Patmos- und Martin-Luther alle 55 bis 65-jährigen Gemeindemitglieder per Brief eingeladen.

Bei einem ersten Treffen sollten Wünsche und Ideen für neu entstehende, selbständig organisierte Interessensgruppen geäußert werden. In den Kirchengemeinden würden diese Gruppen für ihre Zusammenkünfte freie Räume nutzen können.

So die Idee. Ob sie ankommen würde? Rund 40 Menschen kamen zum ersten Treffen. Gespanntes Interesse und eine echte Aufbruchstimmung waren zu spüren. Spontan bildete sich eine Tango-Tanzgruppe, ein Englisch-Konversationskreis sowie Kultur- und Wandergruppen wurden verabredet. Auch zum Radfahren und Singen wollen sich einige Aktive treffen. Die Initiatoren waren selber überrascht, welche Energie die Anwesenden versprühten und wie froh sie über diese Begegnung waren. „Gleichgesinnte zu treffen, kann die Ängste vor Einsamkeit im Alter dämpfen“, resümiert Janina Neubert, die sich auf die Singegruppe freut.

Wann sich die einzelnen Gruppen treffen und wer ansprechbar ist, zeigt die Aufstellung. Frau Inken Fischer wirkt als Koordinatorin für dieses Projekt, sie ist telefonisch unter 79 30 22 72 (abends oder AB) oder per Email: fischer-i@gmx.de erreichbar. Am Donnerstag, 2. Juli 2015, gibt es ein weiteres Treffen, um die bisherigen Erfahrungen in und mit den Gruppen auszutauschen. Wer will noch dazu kommen? Alle Menschen zwischen 55 und 65 Jahren sind herzlich eingeladen: 18.30 Uhr, Gemeindehaus der Markus-Gemeinde. Wenn möglich, sollte eine Kleinigkeit für das Buffet mitgebracht werden. Denn gemeinsam essen, trinken und reden tut gut.

Sabine Plümer, Mitarbeiterin im Kirchenkreis Steglitz, für das Vorbereitungsteam

Folgende 55+ Gruppen haben ihre ersten Treffen bereits verabredet und suchen noch weitere Mitstreiter:

Gesprächskreis für Stadthistorik, inkl. Rundgängen, Herr Seiler, Tel 5345445, klaus.g.seiler@web.de

Kulinarische Gruppe, Brigitte Scharmach, Tel 79745448, b-scharmach@t-online.de

Literaturkreis, Roswitha Gärtner, Tel 8517582, dr.roswitha.gaertner@gmx.de

Radfahren, Marion Weber, Tel 8211826, m.schwendrau@arcor.de

Chanten, heilsames Singen, Janina Neubert, Anmeldung über die Küsterei

Spieleabende - Canasta, Beatrice Behrend, Tel 76679807, beatricebehrend@web.de

Wandern, Marion Weber, Tel 8211826, m.schwendrau@arcor.de

Walking, Janina Neubert, Anmeldung über Frau Fischer, fischer-i@gmx.de

Was ist Chanten oder heilsames Singen?

Chanten oder heilsames Singen ist ein leistungsfreies Singen, zu dem man weder besondere Musikalität noch Talent benötigt. Hier geht es nicht um einen künstlerischen Aspekt oder um das Einüben bestimmter Stücke, sondern um die heilsame Form des Singens, um ein gemeinsames Erlebnis und um Freude. Beim Chanten wollen wir Menschen, die an ihren musikalischen Fähigkeiten zweifeln und keine Noten lesen können oder sich einfach nicht trauen, ermutigen zu singen. Hier gibt es keine falschen Töne, es gibt nur Variationen!

Gemeinsames Singen fördert soziale Kontakte und menschliche Bindungen und setzt sogar Glückshormone frei. Entspanntes Singen führt dazu, dass Stresshormone im Körper abgebaut werden und das Immunsystem gestärkt wird. Dadurch ist dieses Singen „heilsam“. Singen ist ein wunderbares Mittel, um seelische Empfindungen ausdrücken zu können, es gibt zärtlich-liebevolle Emotionen bei Wiegen- und Liebesliedern oder Ausdruck von Schmerz und Trauer bei Klagegesängen.

Wir singen Lieder von Naturvölkern, denn hier ist es alte Tradition, durch Gesang zu heilen, aber auch neue Stücke mit einfachen kurzen und teilweise spirituellen Texten. Chanten ist also mehr als Singen, ist Anknüpfen an Rituale alter Kulturen, ist als entspanntes heilsames Singen für jeden geeignet und fördert sowohl die seelische als auch die körperliche Gesundheit. Wer jetzt neugierig geworden ist: Unsere Gruppe ist offen und freut sich auf weitere Interessierte.

Janina Neubert

Frauenstammtisch

Am Mittwoch, dem 15. Juli 2015 treffen wir uns ab 18.30 Uhr im Garten der Markus-Gemeinde zum alljährlichen Grillfest. Alle interessierten Frauen sind dazu herzlich eingeladen. Getränke, Würstchen und Grillfleisch werden von mir besorgt, Brot, Salat und Beilagen sollten mitgebracht werden. Fragen und Anmeldungen bitte bei Susanne Hahn, Tel. 794 706 26, mail: hahn@markus-gemeinde.de

S.H.

Babybasar

Der große Baby-, Kinder- und Jugendtrödel ist gerade vorbei, und schon laufen die Anmeldungen für den nächsten Babybasar am Sa., dem 12. September 2015 von 15-18 Uhr mit über 60 Tischen im ganzen Haus der Markus-Gemeinde. Natürlich gibt es auch wieder eine Bücherstube, einen Cafébetrieb und auch einen Kleidertrödel für Erwachsene. 1 Tisch kostet 8,- € und 1 selbstgebackenen Kuchen, Anmeldungen bei Susanne Hahn, Tel. 794 706 26 oder mail: hahn@markus-gemeinde.de S.H.

Neu in unserer Gemeinde

Die nächsten Babymassage-Kurse für Babys im 1. Lebensjahr sind immer dienstags um 10.30 Uhr (60-90 Min.). Ein Kurs umfasst 5 Teffen à 60-90 Min. und kostet 45,- €, darin sind Informationsmaterial und Massageöl enthalten. Die Kurse beginnen am 23. Juni und am 28. Juli 2015.

Anmeldungen bitte bei der Kursleiterin Saskia Trawinski (Mitglied der DGBM), Tel. 0163/259 77 12

Kleiderkammer in der Markus-Gemeinde

Am 30. Mai von 15-18 Uhr haben während unseres Kinder- und Jugendbasares auch unsere Bücherstube und unsere Kleiderkammer geöffnet.

Ab 9. Juni 2015 werden Bücherstube und Kleiderkammer regelmäßig jeden Dienstag zwischen 14-17 Uhr Ware für ein geringes Entgelt anbieten.

Der Erlös fließt in die sozial-diakonische Arbeit der Markus-Gemeinde.

Sie finden uns im Gemeindehaus, 12167 Berlin, Albrechtstr. 81a.

Familienbildung

Sommer, Sonne, Strand und Meer

Ein Malworkshop am Beginn der Sommerferien

Am 16. und 17. Juli, jeweils von 10.00-16.00 Uhr, findet für Kinder von 8 bis 13 Jahren ein Malworkshop in der Lukas-Gemeinde statt (Friedrichsruher Str. 1-2, 12169 Berlin). Unter der Leitung der Künstlerin Susanne Pohlmann steht experimentelles Malen und Gestalten mit Sand und Fundstücken an diesen beiden Tagen auf dem Programm. Die besondere Atmosphäre von Meer, Strand, Wind und Wellen regt die Kreativität der Kinder an, sich auszuprobieren. Die Kursgebühr beträgt 30,- € plus 8,- € Material, eine Ermäßigung ist möglich. Um verbindliche Anmeldung wird bis zum 06.07.2015 gebeten unter: Tel. (030) 83 90 92 44 oder familienbildung@dwstz.de

Sommergarten

Ein Malworkshop am Beginn der Sommerferien

Kinder von 7 bis 13 Jahren können am 16. und 17. Juli, jeweils von 10.00-15.00 Uhr einen leuchtenden Sommergarten auf Papier erschaffen. Wie wäre es mit Himbeerrot, etwas Melonengelb, Türkisblau und einem Klecks Olivengrün? Die Kunstpädagogin Corinna Ott-Seelow gestaltet mit den Teilnehmenden großformatige Sommergärten in Aquarell- und Acryltechnik. Gartenbilder von Emil Nolde dienen der Inspiration. Treffpunkt ist die Dietrich-Bonhoeffer-Gemeinde (Sondershauser Straße 50, 12249 Berlin). Die Teilnahmegebühr beträgt 30,- € plus 8,- € Material, eine Ermäßigung ist möglich. Um verbindliche Anmeldung wird bis zum 06.06.2015 unter Tel. (030) 84 41 70 00 gebeten.

Kontakt für alle Veranstaltungen: Petra Drachenberg, Koordinatorin für Familienbildung im Kirchenkreis Steglitz, Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin. familienbildung@dwstz.de, Tel. (030) 83 90 92 44

Besuchsdienstkurs

Das helfende Gespräch - Einführungskurs für Menschen im Besuchsdienst

Am Mittwoch, 21. Oktober, beginnt der Einführungskurs „Das helfende Gespräch“ unter der Leitung der Pfarrerinnen Annette Sachse und Gabriele Weeke, beide Seelsorgerinnen in der Charité - Campus Benjamin Franklin. Die Treffen finden vierzehntägig von 18.00 bis 20.00 Uhr im Paulus-Zentrum am Hindenburgdamm 101 B, 12203 Berlin, statt.

Der Kurs richtet sich an alle, die sich für eine ehrenamtliche seelsorgerliche Aufgabe im Besuchsdienstkreis ihrer Gemeinde, im Pflegeheim oder auch im Krankenhaus interessieren. An sieben thematischen Abenden werden die Grundlagen der Kommunikation, Gesprächsführung, Persönlichkeitsmodelle und Themen wie Lebenskrise, Suizid, Tod und Trauer, Trost, Spiritualität behandelt.

Information und Anmeldung: Förderverein Krankenseelsorge in Steglitz e.V. über Sabine Plümer, Tel. (030) 83 90 92 29 oder pluemer@dwstz.de. Anmeldung ab sofort, bis spätestens 4. September 2015. Die Kursgebühr beträgt 30,- €, entsendende Gemeinden übernehmen die Kosten. Für Mitglieder des Fördervereins ist der Kurs kostenfrei. Weitere Informationen unter: www.dwstz.de/foerderverein-krankenseelsorge



Von der Jugend für alle

Die Junge Gemeinde wird auf Einladung der jüdischen Gemeinde an einem Synagogengottesdienst teilnehmen. Im Vorfeld wollen wir uns auf diesen Besuch vorbereiten und etwas über die Gestalt und Geschichte des jüdischen Gottesdienstes erfahren. Die Besuchsgruppe ist bereits voll, aber der Info-Abend zum Austausch über Vorkenntnisse und eine Einführung in den jüdischen Gottesdienst offen für alle Gemeindeglieder. Wir treffen uns am 17. Juni um 19.00 Uhr in der Jugendetage im Gemeindehaus, Albrechtstraße 81a.

Katrin Rudolph

KRANKENGYMNASTIK Angela Herm

 ☎ **793 93 94** Bobath f. Erw.
 Manuelle Therapie
 Cyriax, Akupressur
 Lymphdrainage
 Schlingentisch
 Heißluft, Massage
 Elektrotherapie
 Ultraschall
 Hausbehandlungen
Ärztehaus Albrechtstraße 36A, 12167 Berlin

Malermeister Christian Riedlbauer

Kostenlose Beratung und Kostenvoranschläge
 Kleinaufträge · Möbelrücken · Seniorenservice

Telefon 773 46 05


 Iris Hoffmann
 Steglitzer Damm 54
 12169 Berlin
 Tel. 030.79 40 36 68
 info@teezeit-berlin.de
 ÖFFNUNGSZEITEN
 Mo-Fr 10.00 - 18.00 Uhr
 Sa 10.00 - 14.00 Uhr
 AUSWÄHLEN AUFBRÜHEN GENIEßEN

Peschke Optik

„Brillen nur aus Meisterhand“

Mo-Fr 9.00-18.30 Uhr
 Sa 9.00-14.00 Uhr
 Kundenparkplatz

Albrechtstraße 71-72
 12167 Berlin
 Telefon 795 65 27

Seit über 150 Jahren in Familienbesitz



- ausführliche Beratung
- würdige Bestattungen in jedem Kostenrahmen
- Bestattungsvorsorge, Sterbegeldversicherungen
- eigene Feierhalle
- Hausbesuche in ganz Berlin

Unsere(n) Vorsorge-Ordner senden wir Ihnen gern zu.

Hahn Bestattungen

Tag und Nacht **75 11 0 11**

Filiale Lichtenfelde: Oberhofer Weg 5, 12209 Berlin

S A W A L
 Rechtsanwälte & Notar

Grundstücksverträge | Testamentgestaltung
 Patientenverfügungen

Joachimstaler Str. 24 | 10719 Berlin
 Telefon 030 889275-55 | www.ra-sawal.de

Glaserei Seeger & Sohn GmbH

Verglasungen jeder Art

Spiegelmontagen, Bildeinrahmungen
 Abrechnung auch über Ihre Versicherung

Siemensstr. 9 (Höhe Teltowkanal) **12247 Berlin**

Telefon 791 17 88 Telefax 795 72 24

**... eine würdevolle Bestattung
 muß nicht teuer sein**

Tag und Nacht

☎
796 40 88

NOWACZYK
 Bestattungen

12167 Berlin
 Albrechtstraße 56
 Ecke
 Siemensstraße

JGS. RECHTSANWALTSGESELLSCHAFT MBH

Telefon 0700 JGS RECHT – Telefax 0700 JGS RA FAX
 Internet: www.jgsworld.de und www.jurimmediate.de
 E-mail: jgs@jgsworld.de

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
 Rechtsanwalt Dennis Dietel

Rechtsanwältin Christina Freitag-Maroldt – Rechtsanwalt Dr. Jürgen Gehb
 Rechtsanwältin Beate-Christina Meyer – Rechtsanwältin Martina Schumacher

Forum Zehlendorf am S-Bahnhof – Teltower Damm 35 – 14169 Berlin
 Telefon (030) 816 853 0 – Telefax (030) 816 853 19

Forderungsinkasso – Mediation – Prozessvertretung
 Rechtsberatung – Steuerberatung – Vermögensnachfolge

JURIMEDIATE

Bestattungshaus Friedrich

Seit über 50 Jahren schätzen unsere Kunden unsere Zuverlässigkeit,
 unsere sachkundige, persönliche Beratung
 und das vernünftige Preis-Leistungsverhältnis.

12169 Berlin-Steglitz, Bismarckstraße 63

796 57 06 (721 78 82 privat)

Bestattungsvorsorge-Versicherungen
 Auf Wunsch Hausbesuch

BRIGITTEN-APOTHEKE



Matin Sadeghi

Steglitzer Damm 29

12169 Berlin-Steglitz

Tel. 79 65 800 Fax 79 40 38 46

www.brigitten-apotheke.de


Treupl & Co.
 Bestattungen

Tag- und Nachruf:

791 22 00

723 20 723

Steglitz:

Steglitzer Damm 17
 12169 Berlin

Marienfelde:

Piazza „Marienfelder Tor“
 Marienfelder Allee 218
 12279 Berlin

Seit 1990 gestalten wir mit Ihnen
 gemeinsam den letzten Dienst am Verstorbenen.

Angemessen, würdevoll, kostenbewußt.

Ihr unabhängiger Familienbetrieb!



Betten-Anthon

Qualität seit 85 Jahren

2 Etagen für Ihren gesunden Schlaf!

- Holz-, Metall-, Messing-, Design-Betten
- Bettkastenbetten, Liegen, Seniorenbetten, Heimpflegebetten
- Polsterbetten, Schranksysteme, Schränke, Schrankklappbetten, Schlafsofas, Aufarbeitung von Polsterkissen
- Pflegebettrahmen/Pflegebetten/Pflegebetteneinsatz
- Wandklappbetten, Querklappbetten, Schrankklappbettmatratzen
- Naturlatexmatratzen, viscoelastische Matratzen
- Kaltschaum-, Taschenfederkern-, Federkern-Matratzen
- Matratzen und Lattenroste (auch motorisch verstellbar)
- Bettwäsche, Daunen- und Woldecken
- Bettfedern und Daunen, Füllung in Ihrem Beisein
- Bei Neukauf: Abholung Ihrer alten Matratzen und Roste
- Bettfedernreinigung im Hause

Wir fertigen 3-teilige Matratzen/Wandklappbettmatratzen

Großes Schlafsofa-Studio, ständig über 20 Schlafsofas in der Ausstellung.

0%
Finanzierung

**Geschultes Fachpersonal · Sonderanfertigungen
Hausbesuche · Eigener Tischlermeister · Behindertenberatung**

**Siemensstraße 14 · 12247 Berlin-Lankwitz
Telefon 030/7 82 13 82 · Fax 030/7 81 66 35
KOSTENLOSE KUNDENPARKPLÄTZE
www.betten-anthon.de · e-mail: betten-anthon@t-online.de**

Beratung und Hilfe für Spätaussiedler und russisch sprechende Migranten zu den verschiedenen Fragen des Lebens in Deutschland

Tel. 521 22 53

Mobil 0172 – 323 75 00

michael-zwilling@t-online.de

MICHAEL ZWILLING * МИХАЭЛЬ ЦВИЛЛИНГ

КОНСУЛЬТАЦИИ И ПОМОЩЬ ПОЗДНИМ ПЕРЕСЕЛЕНЦАМ И РУССКОГОВОРЯЩИМ МИГРАНТАМ ПО РАЗЛИЧНЫМ ВОПРОСАМ ЖИЗНИ В ГЕРМАНИИ



Gemeinsam und geborgen in familiärer Atmosphäre

Evangelische Pflegeeinrichtung
in Wilmersdorf – ganzheitliche Pflege
in allen Pflegestufen

Besuchen Sie uns!

Barbara von Renthe-Fink Haus
Bundesallee 33, 10717 Berlin
Kontakt: Jutta Hahn, Telefon (030) 8 60 06 – 106

Barbara
von Renthe-Fink
Haus

Wohnen und Pflege
im Alter

www.bvrf.de

Diakonisches Werk Steglitz und Teltow-Zehlendorf e.V.

Geschäftsstelle: Hindenburgdamm 101B, 12203 Berlin
Frau Hafener Tel. 83 90 92 40, Herr Philipp Tel. 83 90 92 43

■ Soziale Beratung

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin, Tel. 771 09 72
Sprechstunden: Di 9-12 Uhr sowie nach Vereinbarung

■ Pflegestützpunkt

Johanna-Stegen-Str. 8, 12167 Berlin, Tel. 76 90 26 - 00/01
Sprechstunden: Di 9-15 Uhr, Do 12-18 Uhr sowie nach Vereinbarung

Weitere umfassende Informationen finden Sie unter www.dwstz.de

COMPUTER
SCHULE
STEGLITZ



Mac, PC, Tablet und Smartphone:
Kurse und Einzelunterricht
speziell auch für ältere Menschen
Ferienkurse für Schüler/Innen

Stindestr. 12 • 12167 Berlin
Tel.: 797 48 485 • E-Mail: mail@computerschule-steglitz.de

Norbert Lewin

Ihr Ansprechpartner Steglitz-Zehlendorf
Agenturrepräsentant der
ERGO Beratung und Vertrieb AG
norbert.lewin@ergo.de
www.norbert.lewin.ergo.de
Fax 030 25097113
Tel 030 25097113

ERGO



Markus-
Apotheke
Steglitz

Ursula Stegmaier

Albrechtstraße 51 · 12167 Berlin
Telefon 795 81 30 · Fax 796 19 48

Hier könnte Ihre Anzeige stehen

Anfragen an Sigrid Schönfelder,
info@markus-gemeinde.de



Diakonie-Station Steglitz

Albrechtstraße 82 · 12167 Berlin · Tel. 79 47 33-0
www.diakonie-pflege.de · info@diakonie-steglitz.de

Wir unterstützen Sie, zuhause selbständig zu leben,
solange Sie es möchten!

Und wenn Sie nicht mehr möchten oder können, sind wir ebenfalls für Sie da! Auch für Ihre individuelle Situation finden wir Lösungen!
Finanzierung über Pflegekasse möglich.

Mobilitätshilfsdienste

Steglitz 79 47 31 30

Zehlendorf 25 000 89 25

Tempelhof 30 83 06 16

Begleit-, Abhol- und Bringdienste für ältere und behinderte Menschen

Diakonie Haltestelle

Beratung und Unterstützung
bei Demenz

• Besuche und Betreuung
Albrechtstr. 82, 12167 Berlin
794 731 33

Tagespflege im Lutherstift

In unserer kleinen Einrichtung
mit Garten betreuen wir mit
viel Herzlichkeit und Schwung
demenzkrankte Senioren.
Frau Plonka, 766 87 89 06

Unsere Leistungen:

- Hauskrankenpflege
- Hautpflege
- Leistungen der Pflegeversicherung
- Pflegeberatung und -schulung
- Leben in einer Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Hausnotruf-Vermittlung 794 733 0
- Ambulante Palliativpflege/Sterbebegleitung

Wohnen im Lutherstift

Vollstationäre Pflege in liebe-
und würdevoller Umgebung
Frau Gabel, 766 87 89 00
Lutherstr. 7 in Berlin-Steglitz

Wer ist wo und wann zu sprechen?

Vorsitzende des Gemeindegemeinderats
Uta Scholian 796 42 36

Küsterei und Verwaltung Tel. 794 706-0
Albrechtstraße 81a, Fax 794 706-20
12167 Berlin
Küsterinnen Bettina Schmalig, Inken Fischer
Mo, Do, 9-12 Uhr, Mi 17-19 Uhr, Fr 10-12 Uhr

Ehrenamtliche: Christa Pirwaß, Dagmar Rossow
info@markus-gemeinde.de

Wolfram Bürger, Pfarrer 794 706-31
buerger@markus-gemeinde.de

Dr. Katrin Rudolph, Pfarrerin 794 706-27
rudolph@markus-gemeinde.de

Sven Grebenstein, Vikar
grebenstein@markus-gemeinde.de

Friedemann Gottschick, Kantor und Organist
gottschick@markus-gemeinde.de 794 706-34

Susanne Hahn, Familienbildung 794 706-26
Sprechzeiten: Di 10-14 Uhr
hahn@markus-gemeinde.de

Tobias Ziebell, Jugendarbeit 794 706-25
Sprechzeiten nach Vereinbarung
ziebell@markus-gemeinde.de

Julia Risse, Jugendarbeit
risse@markus-gemeinde.de

Seniorenarbeit
Geburtstagscafé und Besuchsdienst
(Anrufbeantworter) 794 706-33

Beratung zu speziellen Familienfragen
Gertrude Staeck
Soziale Beratung in Familienfragen,
Termin über Küsterei vereinbaren

Raumvergabe
Hans Plank 795 9559
h.plank@t-online.de

Kultur in der Markuskirche
Günter-Henning Tarun
kultur@markus-gemeinde.de

Albrechtstraße 81a Tel. 794 706-0**Angebote für Kinder**

Mutter-Vater-Kind-Gruppen
Di. (Gitti Hoffmann) 16-17.30 Uhr
Mi. (Gitti Hoffmann) 16-17.30 Uhr
Do. (Susanne Hahn) 10-11.30 Uhr

Markus-Kids, 1.-4. Klasse Mo 14.30-16 Uhr
in der J 2 – Jugendtage

Pekip Gruppen
Do. (Sigrid John) 9.30-11.00 Uhr
Do. 11.15-12.45 Uhr
Fr. 9.30-11.00 Uhr
Fr. 11.15-12.45 Uhr

Musik für die Kleinsten
Sabine Schwarze Do. 15.30-17.00 Uhr

Albrechtstraße 81a Tel. 794 706-0**Angebote für Erwachsene**

Bibelstunde Wolfram Bürger Mi. 15 Uhr

Bibel teilen Katrin Rudolph, Bodo Gotthard
(Kapelle) erster Di. im Monat Di. 19-20.30 Uhr

Kantorei der Markuskirche
Friedemann Gottschick Mo. 19.30-21.30 Uhr

Rendez-Vous im Gottesdienst
Uta Scholian, 7964236

Bücherstube Helga Reißner Di. 14-17 Uhr

Basar-Bastelkreis für Frauen
Ingrid Pohlent Di. 19-21 Uhr

Eltern-Stammtisch
jeden 3. Di. im Monat 20 Uhr

Frauenstammtisch Susanne Hahn
Termine siehe Veranstaltungskalender 19 Uhr

Gymnastik Mo. 10-11 Uhr

Nordic-Walking Treff Foyer Gemeindehaus,
Susanne Hahn Mi. 13-14.15 Uhr

Atem, Bewegung, Entspannung
für Frauen Mo. 10-11 Uhr
Rita Ulrich, 855 35 89 + 18.30-20 Uhr

Gedächtnistraining
jeden 1. Mi. im Monat 10-11 Uhr

Treffpunkt Gemeinde unterwegs
Jutta Dahlke, Termine siehe Aushang
oder tel. erfragen 796 83 83

Arbeitsgruppe Stolpersteine (für alle)
Günter-Henning Tarun, 796 33 48

Besuchsdienstgruppe Gisela Scholian
(Helfertreffen) 10.6., 8.7. Mi. 10-11.30 Uhr

Spielenachmittag für Erwachsene
jeden 2. und 4. Mo. im Monat 14.30 - 16.30 Uhr
Angelika Alt, 796 34 89 (abends)

R-A-U-M Inken Fischer, Judith Schwarz
Jeden 3. Freitag im Monat 794 706-0

Wandergruppe Ü65 dienstags ab 10.00 Uhr
Voranmeldung bei Fr. Gräf 7959988
oder Fr. Pluschkell Tel: 775 19 41

Tanzgruppe Di. 20-21.30 Uhr
Eike Seeanner, Tel. 78991450

Angebote für Jugendliche

Junge Gemeinde Di. 18-21 Uhr
(planen von Aktionen, Spiele, Musik)

Konfirmandenzeit Di. 16.30-18.00 Uhr
Teestube für Konfis

Junge Gemeinde Themenabende
siehe Homepage

The Gospel Friends Gospelchor, Gemeindesaal
Antje Ruhbaum Do. 19.00-21.00 Uhr
info: 855 42 67 oder www.the-gospel-friends.de

Liliencronstraße 15 Tel. 797 834 20

Kindertagesstätte Liliencronstraße 15
Leitung: Edeltraud Flindt 797 834 20
Sprechstunde: Do 11-12, 16-17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung
kita@markus-gemeinde.de

Auf facebook:
Markus in Steglitz



Sie finden uns im Internet
unter:

**www.markus-
gemeinde.de**

**E-mail: info@
markus-gemeinde.de**

Neu!!!**Kontonummer:**

Für alle Markus-Gemeinde-
belange:
Empfänger: Ev. Kirchenkreis-
verband Berlin Süd-West
Bank: Evangelische Bank eG
DE16 5206 0410 2203 9663 99
BIC: GENODEF1EK1

**Bücherstube und
Kleiderkammer im
Gemeindehaus**

jeden Dienstag 14-17 Uhr.
Der Verkaufserlös fließt der
Markus-Gemeinde zu und
unterstützt somit unsere
kirchliche Arbeit.

**Offene Kirche
Karl-Stieler-Str. 8a
jeden Samstag von
10-12 Uhr****Zeitungsausträger/
innen gesucht**

bitte melden bei Johanna
Hoffmann Tel. 817 11 57
E-Mail: Hoffmann@
markus-gemeinde.de

**Freundeskreis
Markuskirche e.V.**
Spenden zugunsten
der Markuskirche
über den Freundeskreis:

Freundeskreis
Markuskirche e.V.
DE14 1001 0010 0082
6701 02
BIC: PBNKDEFFXXX

Impressum

Herausgeber:
Der Gemeindegemeinderat der
Ev. Markus-Kirchengemeinde
Berlin-Steglitz,
Albrechtstraße 81a, 12167 Berlin.
oeffentlichkeitsarbeit@
markus-gemeinde.de
Redaktion: Dr. Katrin Rudolph,
Jutta Dahlke, Kirstin Feuerherm,
Johanna Hoffmann, Sebastian
Hoffmann, Jens-Peter Wilke,
Michael Zwilling
Auflage: 5.200, Druck:
www.gemeindebriefdruckerei.de
Satz und Layout:
Urte von Bremen, Wissens-Design,
www.wissens-design.com

Kultur in Markus



Alle Fotos: G.-H. Tarun



Am Freitag, dem 17.4.2015, war der Koreanische Frauenchor Berlin bei uns zu Gast. Der Auftritt fand im Gemeindehaus statt. Schöne Stimmen erklangen, und die Frauen traten in ihren eindrucksvollen Trachten auf.

Am Freitag, dem 8.5.2015, dann eine Lesung – wieder in unserer Kirche. Dirk Lausch's Motto lautete: Warum denn so ernst?

Ein satirischer Streifzug durch die abenteuerliche Welt des Alltags mit Texten von Erich Kästner, Kurt Tucholsky, Mascha Kaléko, Axel Hacke und Horst Evers.

Leider waren beide Veranstaltungen nur mäßig besucht.

In der Hoffnung, dass die nächsten Auftritte mehr Resonanz finden werden, verbleibe ich mit dem Wunsch, uns weiter gewogen zu bleiben. Bis zum nächsten Mal! Und bringen Sie wieder Freunde und Bekannte mit – und erzählen Sie alles weiter!

G.-H. Tarun / Leiter der AG Kultur in der Markus-Gemeinde



Unsere Gottesdienste in der Markuskirche Karl-Stieler-Straße 8a

24.05.	11.00	Kantorei und Taufen		Pfn. Dr. Katrin Rudolph
Pfingstsonntag				
25.05.	11.00	Gottesdienst im Stadtpark Steglitz		Pfr. Wolfram Bürger, Pfn. Dr. Rajah Scheepers, Pfn. Gabriele Wuttig-Perkowski
Pfingstmontag				
31.05.	11.00			Pfr. Wolfram Bürger
Trinitatis				
07.06.	11.00			Pfr. i.R. Friedrich Gülzow
1. So. n. Trinitatis				
14.06.	11.00	Abendmahl		Vikar Sven Grebenstein
2. So. n. Trinitatis				
	18.00	Thomasmesse	Matthäus-Gemeinde Schloßstraße 44, 12165 Berlin	Pfn. Dr. Katrin Rudolph und Team
21.06.	11.00	Kammermusik		Pfn. Dr. Katrin Rudolph und Team
3. So. n. Trinitatis				
28.06.	11.00	Lektoren-Gottesdienst mit Taufe		Ulrich Mattiscek Pfn. Dr. Katrin Rudolph
4. So. n. Trinitatis				
05.07.	18.00	Rendez-Vous-Gottesdienst		Vikar Sven Grebenstein und Team
5. So. n. Trinitatis				
12.07.	11.00	Reiseseegen Gottesdienst mit Taufen		Pfr. Wolfram Bürger und Team
6. So. n. Trinitatis				
19.07.	11.00	Abendmahl		Pfn. Dr. Katrin Rudolph
7. So. n. Trinitatis				
26.07.	11.00	Regionaler-Gottesdienst	Ev. Kirche Südende Ellwanger Str. 9, 12247 Berlin	Pfr. Heinrich Immel
8. So. n. Trinitatis				



2. Ökumenisches Brotbrechen

Am 26. Juni 2015 laden die Steglitzer Christen aus der baptistischen, den evangelischen, der griechisch-orthodoxen und der katholischen Gemeinde Sie alle herzlich zu einer besonderen Begegnung ein. Um 18 Uhr wird auf dem Hermann-Ehlers-Platz wieder ein ökumenisches Brotbrechen stattfinden.

Eingeladen sind Junge und Alte, Zweifler und Fromme, Arme und Reiche, Weiße und Schwarze, Hungerige und Durstige, ‚alte Hasen‘ und Neugierige ...

Genauere Informationen können Sie bald auf aushängenden Plakaten und auf unserer Internetseite www.markus-gemeinde.de nachlesen.

Veranstaltungen

Übersicht Juni und Juli 2015

Veranstaltungsort ist, wenn nicht anders angegeben, im Gemeindehaus.

JUNI

Di 2.6.	19.00 - 20.30
Bibel teilen, Bodo Gotthardt und Katrin Rudolph, Kapelle	
Mi 3.6.	19.00
Frauenstammtisch - Lichterfahrt, telefonisch anmelden bei Susanne Hahn	
Mo 8.6	14.30 - 16.30
Spielenachmittag, Angelika Alt, Clubraum	
Mi 17.6.	19.00
Junge Gemeinde, Jugendetage	
Sa 20.6.	15.00
Sommerkonzert, Kantorei der Markuskirche Dorfkirche Vettin	
So 21.6.	16.00
Sommerkonzert, Kantorei der Markuskirche, Kirche	
Mo 22.6.	14.30 - 16.30
Spielenachmittag, Angelika Alt, Clubraum	
Do 25.6.	
Gemeinde unterwegs Info und Anmeldung bei Jutta Dahlke, 796 83 83	

Di 30.6 15.00 - 18.00

Seniorentreff Clubraum Ingrid Knuth

JULI

Di 7.7.	19.00 - 20.30
Bibel teilen, Bodo Gotthardt und Katrin Rudolph, Kapelle	
Fr 10.7.	18.00 - 22.00
30. Sommerfest unter der Kastanie Siehe Programm Seite 3	
Sa 11.7.	17.00
30. Sommerfest unter der Kastanie Siehe Programm Seite 3	
Mi 15.7	18.30
Frauenstammtisch, siehe Seite 112	
Mo 27.7.	14.30 - 16.30
Spielenachmittag, Angelika Alt, Clubraum	
Mi 29.7.	15.00
Geburtstagskaffee auf Einladung	
Do 30.7.	
Gemeinde unterwegs Info und Anmeldung bei Jutta Dahlke, 796 83 83	

Mit Gottes Segen

Wir freuen uns über die Taufen von

Elias Samuel Löwendorf, Kellerstraße
Lucie Marie Kallischnigg, Wilseder Straße

Erwachsenen-Konfirmation

Constance Bürger, Stephanstraße

Rikkaa Tempel, geb. Herranen, Steglitzer Damm

Gottesdienst zur Eheschließung

Patrick und Rikkaa Tempel, geb. Herranen, Steglitzer Damm

Getraut wurden

Florian und Melanie Piecha, geb. Nestler

Wir haben Abschied genommen von

Margot Neuhäuser geborene Wermke, 93, Stindestraße

Horst Hinze, 88, Dalandweg

Irmgard Schell, geb. Grund, 79, Worpsweder Straße

Gerda Wagner, geb. Sülz, 92, Albrechtstraße

Gerda Zentner, 100, Lutherstraße

Fritz Wolf, 72, Nicolaistraße

Petra Bachmann, 50, Alt-Mariendorf

Regina Görn, geb. Bauersachs, 50, Braunschweig

Inge Koschitzki, geb. Träger, 84, Albrechtstraße

Waltraud Panckow, 82, Altmarkstraße

Ingeborg Beck, geb. Schaffrath, 99, Steglitzer Damm

Else Trapp, geb. Dittberner, 95, Albrechtstraße